

Aufwand der sich lohnt

NABU Saalfeld-Rudolstadt entwickelt Lebensräume

Herweg“, „Brrr“, „Zurück“ – schallte es im Februar aus dem NABU-Schutzgebiet „Stockberg“. Michael Rose aus Meuselbach war wieder mit seinem Thüringer Kaltblut-Hengst Orion für den NABU Saalfeld-Rudolstadt im Einsatz.



Er rückte bodenschonend Fichtenstämme, die vom Forstunternehmen Andreas Radwan entnommen wurden. Orion ist ein alter Bekannter und half schon 2011 bei der Entwicklung von Fledermauslebensräumen im NABU-Schutzgebiet „Bocksberg“ mit. Diesmal war seine Pferdestärke für die Schaffung von lichten Bereichen im Eichenmischwald gefragt.

Von seiner Arbeit profitieren deutschlandweit bedrohte Pflanzenarten wie Geflecktes Ferkelkraut, Langjähriger Klee und Orchideen. Für den Beobachter war es wieder ein faszinierendes Schauspiel, die unbändige Kraft, Ausdauer und Ruhe des Pferdes zu bestaunen.

Tagfalter und alte Bäume

Auch in den anderen NABU-Schutzgebieten des Landkreises wurden und werden Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung wertvoller Lebensräume umgesetzt. Im NABU-Schutzgebiet „Kautrich“ wurde ein Baumpflegeunternehmen beauftragt, das akut bruchgefährdete Äste und Gehölze an der das Gebiet durchquerenden Straße entnahm. Die Maßnahmen waren aus Gründen der Verkehrssicherheit notwendig und beschränkten sich auf das fachlich Erforderliche. Neben floristischen Besonderheiten und der artenreichen Tagfalterfauna ist der

schöne, alte Baumbestand ein Schutzziel im Kautrich.

Kleine Hufeisennase

Der NABU-Kreisverband führt 2014 in bewährter Zusammenarbeit mit der NABU-Stiftung „Nationales Naturerbe“ das ENL-Projekt „Verbesserung der Quartiersituation der Kleinen Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*) bei Saalfeld“ durch. 3 Winterquartiere der Kleinen Hufeisennase in NABU-Schutzgebieten in den Gemarkungen Unterloquitz und Wittmannsgereuth sollen gesichert und ein Wochenstubenstandort bei Saalfeld erhalten werden.

Freistaat Thüringen
 Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz
ELER
 Förderinitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen
 Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes
 Hier investieren Europa und der Freistaat Thüringen in die ländlichen Gebiete.

Das Projekt wird über die Förderinitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen (FILET), Programm Entwicklung von Natur und Landschaft (ENL) gefördert und die Fördermittel werden von der Oberen Naturschutzbehörde im Thüringer Landesverwaltungsamt ausgereicht.

Flechten, Reptilien und Insekten

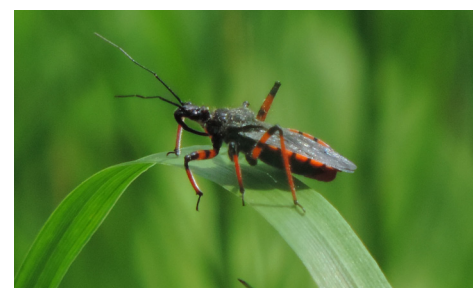
Derzeit entsteht im Loquitztal mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Naturschutz Thüringen ein weiteres NABU-Schutzgebiet. Lebensräume von bundesweit bestandsgefährdeten Flechten, Fledermäusen, Reptilien und anderen bedrohten und geschützten Tier- und Pflanzenarten sollen erhalten und die Entwicklung von standortheimischen Waldgesellschaften gefördert werden. Aktuelle Untersuchungen des NABU Saalfeld-Rudolstadt zeigen auch eine besondere Bedeutung des Gebietes für Insekten. So kommen unter anderem die in Thüringen bestandsbedrohte Rote Raubwanze sowie die Bergzikade, eine der größten einheimischen Zikaden vor. Das Schutzgebiet liegt in einem Vorkommensareal des bis 6 cm großen Mulmbockes.

Reichhaltige Tier- und Pflanzenwelt

Geplant ist eine Erweiterung des NABU-



Bilder: Rainer Hämmerling



In den vom NABU entwickelten Gebieten finden Mulmbock und Geringelte Raubwanze gute Lebensbedingungen.

Schutzgebietes bei Etzelbach. Hier wurden im März dieses Jahres Erdarbeiten im Auftrag des NABU durchgeführt. Ziel der Maßnahme war, Lebensräume für Amphibien sowie Arten vegetationsarmer Lebensräume zu schaffen.

Die Lebensräume in den acht beziehungsweise bald neun NABU-Schutzgebieten im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt beherbergen eine reichhaltige Tier- und Pflanzenwelt. Neben großen Säugetieren wie dem Rothirsch und kleinen wie der Waldspitzmaus, kommen auch die seltene Kleine Hufeisennase, der Gartenschläfer und der Biber vor. Feuersalamander, Fadenmolch und Laubfrosch pflanzen sich in den Gewässern fort. Zahlreiche Libellen, unsere fliegenden „Edelsteine“, nutzen diese ebenfalls. Zweigestreifte Quelljungfer und Feuerlibelle seien stellvertretend genannt. Besonderheiten der reichhaltigen Pflanzenwelt sind zum Beispiel mehrere Mehlbeerarten oder Wintergrüne. Zur Umsetzung der Maßnahmen müssen Firmen eingebunden werden. Dies erfordert vom NABU Saalfeld-Rudolstadt und der NABU-Stiftung erhebliche finanzielle Kraftanstrengungen. □

Rainer Hämmerling

Über Spenden würde sich der NABU Saalfeld-Rudolstadt sehr freuen.

IBAN: DE6383050303000011460

BIC: HELADEF1SAR

Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt

Infos: www.NABU-Saalfeld-Rudolstadt.de